



Halbjahresfinanzbericht 2007/08



Technologie- und Weltmarktführer in der Umformtechnik

Bild Titelseite:

*Stanz- und Umformautomaten mit Servoantrieb mit einer Presskraft
von 250 Tonnen (links) und 1.100 Tonnen (rechts)*

Halbjahresfinanzbericht

1. Oktober 2007 – 31. März 2008

Kennzahlen Schuler Konzern (IFRS)

		2007/08 1. Halbjahr	2006/07 1. Halbjahr ³⁾	2006/07 Geschäftsjahr ⁴⁾
Umsatz	Mio. €	418,3	239,5	725,0
Auftragseingang	Mio. €	555,5	270,0	835,8
Auftragsbestand (Periodenende)	Mio. €	836,8	360,5	699,6
EBITDA	Mio. €	31,1	15,6	74,4 ⁵⁾
EBIT	Mio. €	16,6	7,7	45,9 ⁵⁾
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	5,1	1,8	27,9 ⁵⁾
Konzernergebnis	Mio. €	4,1	4,2	13,9 ⁵⁾
Investitionen ¹⁾	Mio. €	13,9	3,1	16,4
Mitarbeiter ²⁾ (Periodenende)		5.520	3.520	5.710

¹⁾ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

²⁾ inklusive Auszubildende

³⁾ Schuler ohne Müller Weingarten

⁴⁾ In diesen Zahlen ist Müller Weingarten mit einem Rumpfgeschäftsjahr (1. April bis 30. September 2007) enthalten.

⁵⁾ In diesen Ergebniszahlen ist ein Einmal-Ertrag aus der Veräußerung und Zurückmietung des gewerblichen Immobilienbesitzes in Göppingen in Höhe von € 31,0 Mio. vor Steuern enthalten.

Konzernzwischenlagebericht

Neuordnung der Konzernteile

Neues Vorstandsmitglied: Dr. Markus Ernst übernimmt Ressort Standardpressen

Zum 1. Oktober 2007 wurde Dr. Markus Ernst zum Vorstandsmitglied der Schuler AG bestellt. Er verantwortet innerhalb des Geschäftsbereichs Forming Systems das Ressort Standardpressen. Dieses umfasst die Bereiche Massivumformung, Stanz- und Umformautomaten, Münzprägepressen, Schnellläufer- sowie Kniehebelpressen. Joachim Beyer verantwortet im Geschäftsbereich Forming Systems das Ressort Großpressen/Automotive. Damit setzt sich der Vorstand der Schuler AG aus vier Mitgliedern zusammen. Jürgen Tonn (CEO) und Dr. Wolfgang Baur (CFO) behalten ihre bisherigen Funktionen bei.

Verkauf Druckgießtechnik und Immobilie Plüderhausen / Umzug Schuler Hydrap

Zum 1. Dezember 2007 haben wir unsere Aufbauorganisation weiter optimiert. Folgende Maßnahmen wurden ergriffen:

- Schuler hat den in Esslingen angesiedelten Bereich Müller Weingarten Druckgießtechnik, der nicht zum Kerngeschäft zählt, an die Oskar Frech GmbH + Co. KG, Schorndorf, verkauft. Es fand ein Betriebsübergang nach § 613a des Bürgerlichen Gesetzbuches statt.
- Zusätzlich veräußerte Schuler den Produktionsstandort Plüderhausen an die Oskar Frech GmbH + Co. KG, Schorndorf.
- Die in Plüderhausen ansässige Schuler Hydrap GmbH & Co. KG zog im März 2008 nach Esslingen um. Betriebsbedingte Kündigungen fanden in diesem Zusammenhang nicht statt.

Zusammenlegung ausländischer Tochtergesellschaften und des Werkzeugbaus

Zum Jahresbeginn 2008 wurde jeweils das operative Geschäft der Schuler- und Müller Weingarten-Tochtergesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Spanien und den USA zusammengelegt. Außerdem hat ein Betriebsübergang von Müller Weingarten Werkzeuge auf Schuler Cartec stattgefunden. Damit firmiert der Werkzeugbau im Schuler Konzern jetzt einheitlich unter Schuler Cartec mit den Standorten Göppingen und Weingarten.

Konjunkturelles Umfeld

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2007 fortgesetzt. In der zweiten Jahreshälfte wurde er allerdings durch die anhaltend hohen Rohstoff- und Energiepreise sowie die Krise auf dem US-Hypothekenmarkt gedämpft. Für 2008 sagen Experten eine leichte Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums voraus. Das stärkste Wachstum ist in Asien, vor allem in China und Indien, in

Südamerika sowie in den osteuropäischen Ländern zu erwarten. Der Preisverfall von Immobilien in den USA und die daraus folgenden Kreditrisiken könnten die Konjunktur in Nordamerika und in der Folge weitere Volkswirtschaften weltweit stark beeinträchtigen.

In Europa war die konjunkturelle Dynamik in 2007 nach wie vor kräftig. Aufgrund hoher Kapazitätsauslastungen nahmen die Anlageninvestitionen insgesamt zu. Zukünftig könnte in Europa aufgrund des starken Euro die Außenwirtschaft beeinträchtigt werden.

Entwicklung der weltweiten Automobilkonjunktur

Die weltweiten Pkw-Verkäufe erhöhten sich 2007 um 4,2 % auf 58,4 Mio. Fahrzeuge. Insbesondere die Märkte in Südamerika, Zentral- und Osteuropa sowie Asien-Pazifik erzielten überdurchschnittliche Wachstumsraten. Dagegen entwickelte sich die Pkw-Nachfrage in Nordamerika und vor allem in Japan rückläufig. In Westeuropa lagen die Pkw-Neuzulassungen auf dem Niveau des Vorjahres. Die Weltautomobilproduktion stieg 2007 um 5,4 % auf 69,9 Mio. Einheiten.

Für 2008 ist mit einer Fortsetzung des Aufwärtstrends der Weltautomobilproduktion zu rechnen. Der Nachholbedarf in den Schwellenländern Asiens, Osteuropas und Südamerikas dürfte die globale Fahrzeugproduktion erneut ansteigen lassen. Bei den großen Automobilproduzenten Nordamerikas, Westeuropas und Japans wird für 2008 mit keinen wesentlichen Veränderungen der Produktionszahlen gerechnet. Die Rezessionsängste könnten in der Nafta-Region zu einem signifikanten Rückgang der Produktionszahlen führen. Für Westeuropa wird ebenfalls mit einem leichten Rückgang der Fahrzeugproduktion gerechnet. Dagegen werden für die Autobauer aus den asiatischen Schwellenländern, insbesondere China, erneut Steigerungsraten prognostiziert. Wachstumsraten in ähnlichen Größenordnungen dürften die Produzenten in Osteuropa und in Südamerika erzielen.

Investitionstätigkeit der Automobilindustrie

Die Investitionstätigkeit der großen Automobilhersteller bewegte sich 2007 weltweit auf einem hohen Niveau. Das globale Investitionsvolumen der Automobilindustrie erreichte im vergangenen Jahr einen Wert von nahezu € 62 Mrd. Der Pressenmarkt profitiert hiervon nur bedingt. Die europäischen Automobilhersteller steigerten ihre Investitionsausgaben um 2 % auf € 33 Mrd. Bei den asiatischen Automobilherstellern legten vor allem die indischen und chinesischen Unternehmen bei den Investitionen zu. In Nordamerika behielten die großen Automobilproduzenten ihr hohes Investitionsvolumen nahezu bei und investierten insgesamt knapp € 10 Mrd. Der anhaltende Trend, neue Modelle in einer großen Variantenvielfalt auf den Markt zu bringen, beschleunigt die Investitionstätigkeit. Nach Ansicht des Schuler Konzerns ist darüber hinaus zukünftig mit zwei für den Pressenbau interessanten Trends der Automobilindustrie zu rechnen:

Erstens tragen die Anforderungen aus der Notwendigkeit, Kraftstoff zu sparen und den Kohlendioxid-ausstoß zu verringern, zusätzlich zur Modellvielfalt bei. Branchenmessen haben gezeigt, dass die meisten Hersteller an entsprechenden Modellen intensiv arbeiten. Der Einsatz neuer, leichterer Materialien mit hoher Festigkeit für die Crash-Sicherheit macht Investitionen in die Automobilfertigung notwendig. Zweitens nimmt der Wertschöpfungsanteil der Zulieferer im Automobilbau weiter zu.

Die Automobilhersteller prognostizieren für 2008 eine Steigerung des weltweiten Investitionsvolumens auf rund € 70 Mrd. Der Anteil der europäischen Hersteller wird dabei auf € 35 Mrd. geschätzt. Bei den US-Autobauern wird nach den hohen Investitionen der vergangenen Jahre eine Normalisierung erwartet. Am dynamischsten dürften die Investitionen der asiatischen Hersteller ausfallen, insbesondere der japanischen, indischen und koreanischen Autobauer sowie der russischen und brasilianischen Hersteller.

Geschäftsverlauf

Größter Auftrag der Unternehmensgeschichte

Der Schuler Konzern hat im Berichtszeitraum den bislang größten Auftrag der Unternehmensgeschichte erhalten. Mit drei neuen Servo-Pressenlinien wird die BMW Group ihre Presswerkstrukturen in den Werken Leipzig, Regensburg und München bis zum Jahr 2011 verändern. Darüber hinaus hat uns die BMW Group zwei weitere Aufträge erteilt. Im Werk Regensburg werden wir eine Schnittanlage mit Servoantrieb installieren; für das Werk Dingolfing wurde eine Presse für Folgeverbundwerkzeuge geordert. Das Gesamtvolumen der Aufträge liegt im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Für die Auftragsabwicklung nutzen wir die gebündelten Ressourcen von Schuler und Müller Weingarten.

Servotechnologie erfolgreich im Markt etabliert

Seit Einführung der Servopressentechnik Anfang 2007 hat Schuler 40 Servopressen für die Automobil-, Zuliefer-, Hausgeräte-, Elektronik- und Möbelindustrie gebaut. Das Unternehmen Saxonia-Franke, welches als erster Kunde in die neue Technik investiert hatte, hat zwischenzeitlich bereits die zweite Maschine bei Schuler bestellt.

Nach dem Erfolg der Servobaureihe mit Presskräften von 250 bis 630 Tonnen haben wir das Angebot um Anlagen mit Presskräften von bis zu 3.200 Tonnen erweitert. Bislang haben Anwender die Anlagen vor allem eingesetzt, um kleine und mittlere Bauteile zu produzieren. Durch die Erweiterung um Anlagen mit höheren Presskräften bieten wir nun Lösungen, mit denen ein noch größeres Teilespektrum gefertigt werden kann. Am Standort Erfurt betreibt der Schuler Konzern bereits eine Servopresse mit einer Presskraft von 1.100 Tonnen in Produktion.

Ein weiterer Meilenstein ist die Entwicklung und Realisierung erster Projekte mit vollautomatisierten Servopressenlinien und Schneidsystemen ausgerüstet mit Servopressen mit Direktantrieb. Damit erschließen wir neue Anwendungsbereiche. Gegenwärtig fertigen wir drei vollautomatisierte Pressenlinien, die 2009 beginnend die Produktion aufnehmen werden. Diese Anlagen stellen einen neuen Entwicklungsschritt für zukünftige Presswerke dar, denn sie kombinieren die Leistungsfähigkeit des Servoantriebs der Presse mit den Vorteilen der neuen Generation der Schuler-Transfersysteme.

Starke Nachfrage im Bereich Massivumformung

Bei der Herstellung komplexer Bauteile bietet die Massivumformung deutliche Vorteile bei Qualität und Produktivität. Die Nachfrage nach entsprechenden Anlagen ist stark angestiegen.

An den größten russischen Automobilhersteller Avtovaz haben wir im Dezember 2007 eine automatische Massivumformanlage mit einer Kniehebelpresse schlüsselfertig übergeben. Avtovaz fertigt am Standort Togliatti unter anderem Fahrzeuge der Marke Lada. Mit der neuen Massivumformanlage produziert das Unternehmen im Halbwarmverfahren Bauteile für Gleichlaufgelenke. Die Huazhong Group in Shanghai hat die gleiche Massivumformanlage bestellt.

Von SDS-GKN, einem Gemeinschaftsunternehmen der Shanghai Automotive Industry Corporation und GKN Driveline, haben wir Aufträge für eine neue Exzenterpresse sowie die Umsetzung und Aufrüstung einer bestehenden Anlage erhalten. Das Unternehmen produziert in Shanghai Gleichlaufgelenkwellen.

Ebenfalls aus China haben wir einen Auftrag über zwei Schmiedepressen inklusive Automatisierung erhalten. Mit den neuen Pressen will der Kunde seine Fertigungskapazitäten im Bereich der Raupenkettens- und Stützrollenfertigung ausbauen und modernisieren. Im Flanschenwerk Bebitz, dem größten deutschen Hersteller von Flanschen, hat kürzlich eine Schuler-Anlage zur Fertigung von Ringrohlingen ihre Produktion aufgenommen.

Schuler Cartec erhält Ford Q1-Award

Schuler Cartec wurde im November 2007 vom Automobilhersteller Ford mit einem Zertifikat für hervorragende Qualität ausgezeichnet. Den Ford Q1-Award verleiht das europäische Qualitäts- und Einkaufsmanagement von Ford nur an Zulieferer, die langfristig höchste Standards bei Qualität, Produktivität und Service erfüllen. Voraussetzung ist eine umfangreiche Zertifizierung, bei der unter anderem die Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme sowie die Kundenbetreuung untersucht und bewertet werden.

Auftragseingang im ersten Halbjahr 2007/08 mit € 556 Mio. mehr als verdoppelt

Schuler hat Müller Weingarten mit Wirkung vom 1. April 2007 übernommen. Die angegebenen Vorjahreswerte beziehen sich auf den Schuler Konzern vor der Übernahme von Müller Weingarten. Daher ist der Vergleich mit den Vorjahreszahlen nur bedingt aussagefähig.

Unser Auftragseingang hat sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007/08 mit € 555,5 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum (€ 270,0 Mio.) mehr als verdoppelt. Dieser Anstieg ist zum einen auf drei Großaufträge zurückzuführen. Zum anderen zeigt unsere Diversifizierungsstrategie, die in stärkerem Maße auf Kunden aus der Zulieferindustrie und dem Non-Automotive-Bereich zielt, Erfolg. Neben den mechanischen Großpressen legten die Standardpressen, die Automationsanlagen und der Service deutlich zu. Aufgrund nachträglich geänderter Anforderungen wurde ein im letzten Geschäftsjahr erteilter Auftrag zur Teilleistung in Höhe von € 44,7 Mio. storniert. Dieser Auftrag wird gegenwärtig neu verhandelt.

Auftragseingang Schuler Konzern

	Oktober 2007 – März 2008	Oktober 2006 – März 2007
Mio. €	555,5	270,0

Im Geschäftsbereich Forming Systems erreichte der Auftragseingang trotz der oben angeführten Stornierung einen Wert von € 497,9 Mio. (Vorjahr € 209,0 Mio.), der Geschäftsbereich Automation and Production Systems erhielt Bestellungen im Wert von € 101,1 Mio. (Vorjahr € 78,9 Mio.).

Der Auftragsbestand des Schuler Konzerns lag zum 31. März 2008 mit € 836,8 Mio. weit über dem Vorjahreswert (€ 360,5 Mio.).

Der konsolidierte Umsatz stieg gegenüber den ersten sechs Monaten 2006/07 von € 239,5 Mio. auf € 418,3 Mio.

Umsatz Schuler Konzern

	Oktober 2007 – März 2008	Oktober 2006 – März 2007
Mio. €	418,3	239,5

Im Geschäftsbereich Forming Systems stieg der Umsatz auf € 355,1 Mio. (Vorjahr € 192,9 Mio.), der Geschäftsbereich Automation and Production Systems verzeichnete einen Zuwachs auf € 89,6 Mio. nach € 62,9 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die regionale Umsatzverteilung gliedert sich wie folgt: 18,8 Prozent der Erlöse entfielen auf Nord- und Südamerika, 42,6 Prozent auf Deutschland, 20,5 Prozent auf das europäische Ausland und 18,1 Prozent auf Asien und die übrigen Regionen. Damit hat der

Umsatz im Inland und in Asien deutlich zugelegt; ein Umsatzrückgang war insbesondere in Nord- und Südamerika zu verzeichnen, was vor allem auf den derzeitigen Kurs des US-Dollars und des brasilianischen Reals sowie die schwache Konjunktur in den USA zurückzuführen ist.

Positive Ertragslage

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für das erste Halbjahr 2007/08 stieg um € 8,9 Mio. auf € 16,6 Mio. (Vorjahr € 7,7 Mio.). Unter Berücksichtigung des gestiegenen Zinsaufwands verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) von € 1,8 Mio. auf € 5,1 Mio. Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von € 1,0 Mio. (Vorjahr -2,4 Mio.) beläuft sich das Konzernergebnis auf € 4,1 Mio. (Vorjahr € 4,2 Mio.). Im Vorjahr war ein einmaliger steuerlicher Sonderertrag von € 4,4 Mio. aus der Aktivierung des Barwerts des Körperschaftsteuerguthabens der Schuler AG enthalten. Die Besonderheiten der Ertragsentwicklung sind im Anhang unter Textziffer (Tz.) 2 f dargestellt.

EBIT Schuler Konzern

	Oktober 2007 – März 2008	Oktober 2006 – März 2007
Mio. €	16,6	7,7

Konzernergebnis Schuler Konzern

	Oktober 2007 – März 2008	Oktober 2006 – März 2007
Mio. €	4,1	4,2

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich auf € 0,0 Mio. nach € -11,7 Mio. in der Vorjahresperiode. Hierzu trugen hauptsächlich gestiegene Kundenanzahlungen bei, die den Aufbau des Umlaufvermögens und den auszahlungswirksamen Rückgang sonstiger Rückstellungen kompensierten. Zum Stichtag des Zwischenabschlusses 31. März 2008 sind keine Forderungen verkauft worden (30. September 2007: € 27,0 Mio.).

Trotz deutlich gesteigener Investitionen verbesserte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit von € -3,6 Mio. auf € -2,6 Mio. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den vorher beschriebenen Desinvestitionen in der Berichtsperiode.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf € -28,2 Mio. (Vorjahr € 8,7 Mio.) und beruht auf dem Abbau von Finanzverbindlichkeiten. Unter Einschluss der von € 103,7 Mio. auf € 70,5 Mio. deutlich gesunkenen Zahlungsmittel belaufen sich die Nettofinanzschulden per 31. März 2008 auf € 143,5 Mio. Sie bewegen sich damit nahezu unverändert auf dem Niveau des letzten Bilanzstichtags 30. September 2007 (€ 142,5 Mio.).

Wesentliches Element unserer Fremdkapitalfinanzierung ist der im März diesen Jahres abgeschlossene Konsortialkreditvertrag über € 450 Mio., durch den die bestehenden kurzfristigen Kredit- und Avallinien der Schuler AG und der Müller Weingarten AG abgelöst wurden. Der Konsortialkreditvertrag wurde im Wesentlichen mit den bestehenden Banken und Kreditversicherungen abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit von drei Jahren und beinhaltet vereinbarte Kennzahlenrelationen (Covenants), die während der Laufzeit eingehalten werden müssen. Die Covenants wurden seit Vertragsabschluss eingehalten und wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass wir diese auch weiterhin einhalten werden. Diese mittelfristige Finanzierungszusage sichert die finanzielle Sicherheit und Flexibilität für die Betriebsmittelfinanzierung des Schuler Konzerns. Darüber hinaus stehen den Tochtergesellschaften vor Ort verschiedene Kreditinstitute mit Kreditzusagen zur Verfügung. Die bestehenden Finanzierungen sind überwiegend in EUR und BRL (Brasilianischer Real).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich auf € 828,4 Mio. (30. September 2007: 852,4 Mio.). Zu dieser Verminderung hat insbesondere der oben beschriebene Rückgang der (Brutto-)Finanzverbindlichkeiten und der liquiden Mittel beigetragen. Trotz des positiven Konzernergebnisses verringerte sich das Eigenkapital von € 148,3 Mio. auf € 144,2 Mio. Die Gründe hierfür waren erfolgsneutral erfasste Währungsverluste bei der Umrechnung der Bilanzposten ausländischer Konzernunternehmen sowie andere rückläufige erfolgsneutrale Eigenkapitalpositionen aus Cashflow-Hedges (vgl. Aufstellung der im Konzern erfassten Erträge und Aufwendungen). Die Eigenkapitalquote blieb mit 17,4 % exakt auf dem Niveau des letzten Bilanzstichtags (30. September 2007). Insgesamt haben sich die Bilanz- und Finanzrelationen im Berichtszeitraum wenig verändert.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf € 13,9 Mio. (Vorjahr € 3,1 Mio.). Auf die Installation eines Stanz- und Umformautomaten mit Servoantrieb mit 1.100 Tonnen Presskraft im Umformcenter Erfurt entfielen € 3,5 Mio. Weitere € 1,1 Mio. wurden in den Ausbau der Erfurter Krananlagen und € 0,5 Mio. in die Erweiterung der Stromversorgung für die Inbetriebnahme weiterer Produkte investiert. Auf die Erweiterung der Göppinger Gießerei entfielen € 1,9 Mio. und auf die Erweiterung der Fertigungskapazitäten in Brasilien € 1,3 Mio.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bewegten sich mit € 13,8 Mio. (Vorjahr € 8,5 Mio.) auf Höhe der Investitionen des Berichtszeitraums.

Forschung und Entwicklung

Schuler in der Verpackungsindustrie

Die 2006 eingeführte neue Generation von Fließdruckpressen zur Herstellung von Dosen, Tuben und anderer symmetrischer Körper wurde jetzt entscheidend verbessert. Der modifizierte Kniehebelantrieb verfügt im Unterschied zu konventionellen Pressen über vier statt drei Gelenkpunkte und ermöglicht es, die Presse mit höheren Hubzahlen – bis zu 220 Hüben pro Minute – bei gleichzeitig niedrigerer Umformgeschwindigkeit produktions sicher zu betreiben. Mit einer neuen Napfpresse hat Schuler eine effiziente Lösung für die Produktion zweiteiliger Getränkedosen entwickelt, die im Vergleich zu konventionellen Pressen deutliche Vorteile bietet. In die Konstruktion des neuen Anlagentyps hat Schuler sein Know-how aus der Entwicklung und Produktion von Schnellläuferpressen einfließen lassen. Beim Vertrieb und der Ausstattung mit Werkzeugen sowie der Pressenperipherie kooperiert Schuler mit den Experten für die Dosenproduktion von TG Can. Das Unternehmen verfügt über Niederlassungen in Großbritannien, dem größten europäischen Markt für Getränkedosen, und den USA, mit einem Absatz von mehr als 100 Milliarden Dosen pro Jahr der größte Markt der Welt.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2008 beschäftigte der Schuler Konzern 5.520 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Auszubildenden) gegenüber 5.710 Mitarbeitern zum 30. September 2007. Der Rückgang ist auch auf den Verkauf des Bereichs Druckgießtechnik im Dezember 2007 zurückzuführen.

Zum Stichtag beschäftigte Schuler in Deutschland 4.349 Mitarbeiter; im Ausland waren 1.171 Mitarbeiter tätig. Der Geschäftsbereich Forming Systems beschäftigte weltweit 4.298 Mitarbeiter, auf den Geschäftsbereich Automation and Production Systems entfielen 1.193 Mitarbeiter und auf die Schuler AG 29 Beschäftigte.

Mitarbeiter Schuler Konzern

31. März 2008	30. September 2007
5.520	5.710

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Die Chancen unseres Geschäfts sind ausführlich im Geschäftsbericht 2006/07 beschrieben. Durch eine Intensivierung der Marktbearbeitung in Indien, China, Mexiko und Russland sehen wir weitere Chancen, die Marktausschöpfung zu erhöhen. Wir können unseren Kunden ein weltumspannendes Service-Netz und ein noch größeres Service-Leistungssportfolio anbieten. Durch die sich ergänzenden regionalen Schwerpunkte ergeben sich zusätzliche Chancen, da wir weltweit Wartung, Reparaturen und Umbauten aller bisher gelieferten Anlagen von Schuler und Müller Weingarten garantieren können.

Risiken

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007/08 waren wir den geschäftsüblichen Risiken ausgesetzt. Zu nennen sind vor allem Preisdruck im Pressengeschäft, unterschiedliche Nachfrageentwicklungen und Risiken in der Auftragsabwicklung. Eine ausführliche Beschreibung dieser und anderer Risiken finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2006/07.

Die aktuelle Finanzkrise hat sich bisher nicht negativ auf unser Geschäft ausgewirkt. Nach wie vor ist die Nachfrage bei unseren Kunden gut. Auch ist momentan nicht zu erkennen, dass Kunden eine Verschiebung längerfristig geplanter Investitionsprojekte erwägen.

Für die Finanzierung des Konzerns sind keine negativen Konsequenzen aus der Krise zu erwarten. Unser Konsortialkredit über € 450 Mio. hat eine Laufzeit bis 2011 und beinhaltet vereinbarte Kennzahlenrelationen (Covenants), die während der Laufzeit eingehalten werden müssen. Die Covenants wurden seit Vertragsabschluss eingehalten und wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass wir diese auch weiterhin einhalten werden. Damit sind wir längerfristig stabil finanziert.

Sollte die Finanzkrise nicht stärker als bisher auf die Realwirtschaft übergreifen, sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die zu nennenswerten Abweichungen von unseren Prognosen für das Geschäftsjahr 2007/08 führen könnten.

Angaben zu nahestehenden Personen

Diese Angaben befinden sich im Anhang zum Konzernabschluss Tz. 8.

Schuler-Aktie

Die Schuler Aktie startete am 1. Oktober 2007 mit einem Kurs von € 10,84 in das neue Geschäftsjahr. Zum Ende des ersten Halbjahres ging die Aktie am 31. März 2008 mit € 9,60 aus dem Handel. Am 20. Mai notierte das Papier bei € 10,77.

Nachtragsbericht

Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien

Auf der Hauptversammlung am 10. April 2008 haben die Aktionärinnen und Aktionäre der Umwandlung sämtlicher stimmrechtlosen Vorzugsaktien in Stammaktien mit Stimmrecht zugestimmt. Mit diesem Schritt erhöht sich die Attraktivität der Schuler-Aktie deutlich, da eine einheitliche Ausstattung sämtlicher Aktien zu einer vereinfachten und transparenten Kapitalstruktur führt, was eine höhere Liquidität der Aktie am Kapitalmarkt erwarten lässt. Eine attraktivere Aktie stärkt das Unternehmen und baut unseren Handlungsspielraum bei der Realisierung der anspruchsvollen Unternehmensziele aus. Die Umwandlung zielte gleichzeitig auf die Ausweitung des Aktionärskreises ab, da insbesondere institutionelle und internationale Investoren nur in Aktien mit Stimmrechten investieren. Gegen Beschlüsse der Hauptversammlung vom 10. April 2008 haben mehrere Aktionäre Anfechtungsklage erhoben. Im Hinblick hierauf ist die Eintragung der Umwandlung im Handelsregister noch nicht erfolgt. Die Eintragung ist allerdings die Voraussetzung dafür, dass die Umwandlung rechtswirksam wird.

Abschluss der Kapitalerhöhung

Die von Vorstand und Aufsichtsrat der Schuler AG am 17. März 2008 beschlossene Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital um bis zu € 9,1 Mio. konnte in voller Höhe erfolgreich platziert werden. Sämtliche 3,5 Mio. neuen Aktien, die im Rahmen der Kapitalerhöhung zum Bezug angeboten waren, wurden zu einem Bezugspreis von € 10,00 je Aktie übernommen. Der Bezugspreis in Höhe von insgesamt € 35 Mio. wurde am 7. April 2008 einbezahlt. Nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 8. April 2008 beträgt das neue Grundkapital der Schuler AG damit € 54,6 Mio.

Ausblick

Für die Geschäftsentwicklung des Schuler Konzerns sehen wir für die kommenden Jahre positive Perspektiven. Aufgrund unserer guten internationalen Aufstellung und der Kompetenz, Projekte weltweit sicher abzuwickeln, können wir vom Aufbau neuer Presswerkskapazitäten in den aufstrebenden Ländern profitieren. In Indien und China verfügt der Schuler Konzern über eigene Gesellschaften. Südamerika wird über den brasilianischen Standort abgedeckt, Mittelamerika über den Müller

Weingarten-Standort in Mexiko. Russland wird durch Müller Weingarten hinzugekommenen Standort in Moskau betreut, Osteuropa von Deutschland aus sowie von Service-Einheiten vor Ort.

Durch die Übernahme und schnelle Integration von Müller Weingarten, die bereits zwölf Monate nach Bekanntgabe in den wesentlichen Teilen erfolgreich abgeschlossen ist, hat der Schuler Konzern eine Größenordnung erreicht, die ihm neues Wachstumspotenzial erschließt. Innerhalb der nächsten drei Jahre planen wir, die Umsatzschwelle von einer Milliarde Euro zu überschreiten.

Die vier wichtigsten Wachstumsmotoren sind dabei:

- innovative Produkte, die aus der deutlich vergrößerten Engineering-Kompetenz resultieren,
- eine noch stärkere Präsenz in den Zukunftsmärkten Asien und Osteuropa,
- die weitere Erschließung des Zuliefer- und Non-Automotive-Marktes sowie
- der weitere Ausbau des erfolgreichen Service-Geschäfts.

Wir werden mit gebündelten Kräften daran arbeiten, die Positionierung von Schuler auf den Weltmärkten weiter auszubauen und damit Ergebnisse zu erwirtschaften, die die Attraktivität unserer Aktie weiter erhöhen.

Trotz der Produktionsausweitung der Automobilindustrie wird unser Marktumfeld schwierig bleiben. Chancen bieten sich im Bereich Service, vor allem beim Umbau und der Modernisierung bestehender Anlagen, sowie im Ersatzteilgeschäft. In diesen Geschäftsfeldern verfügen wir aufgrund der hohen Anzahl der von uns installierten Anlagen über gute Voraussetzungen. Daher werden wir den Ausbau dieser Bereiche genauso intensivieren wie das Geschäft mit der Zulieferindustrie. Bei dieser Kundengruppe steigt der Bedarf an Presswerksausrüstungen deutlich an, da der Wertschöpfungsanteil der Zulieferer im Automobilbau weiter zunimmt. Auch unser Geschäft im Non Automotive-Bereich werden wir konsequent ausbauen. Dazu gehören beispielsweise Hausgerätehersteller, die Elektro- und die Verpackungsindustrie. Viele unserer Kunden aus diesen Bereichen partizipieren an der allgemein guten Konjunktur. Aufgrund der besseren Marktstellung, Kostenstruktur und Innovationskraft im gemeinsamen Unternehmen und der Stärkung der Wachstumsbereiche haben wir unsere Ausgangslage erheblich verbessert. Daher gehen wir in unseren beiden Geschäftsbereichen Forming Systems und Automation and Production Systems im laufenden Geschäftsjahr weiterhin von einer Verbesserung des operativen Ergebnisses aus. Auch für das Folgejahr erwarten wir im Hinblick auf die abgeschlossene Integration von Müller Weingarten weitere Ergebnisverbesserungen.

Göppingen, 26. Mai 2008

Schuler Aktiengesellschaft
Der Vorstand

**Konzernzwischenabschluss
1. Oktober 2007 bis 31. März 2008**

der Schuler Aktiengesellschaft, Göppingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
1. Oktober 2007 bis 31. März 2008
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T €	2007/08 1. Halbjahr		2006/07 1. Halbjahr	
1. Umsatzerlöse	418.312		239.486	
2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	20.735		16.051	
3. Gesamtleistung	439.047		255.537	
4. Sonstige betriebliche Erträge	46.486		21.421	
5. Materialaufwand	218.247		118.800	
6. Personalaufwand	161.576		100.232	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.819		8.496	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	74.608	421.763	41.776	247.883
9. Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	17.285		7.654	
10. Zinserträge	5.010		3.521	
11. Zinsaufwendungen	16.489		9.353	
12. Übriges Finanzergebnis	-688		0	
13. Finanzergebnis	-12.166		-5.832	
14. Ergebnis vor Ertragsteuern	5.119		1.822	
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.020		-2.393	
16. Konzernergebnis	4.099		4.215	
- davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Schuler AG	3.975		4.196	
- davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	124		19	
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)				
Ergebnis je Stammaktie	0,19		0,20	
Ergebnis je Vorzugsaktie	0,29		0,30	

Konzernbilanz zum 31. März 2008
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T €	31. März 2008	30. Sept. 2007
AKTIVA		
A. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte	76.722	78.600
2. Sachanlagen	198.810	201.049
3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.688	5.376
4. Ertragsteuerforderungen	3.699	3.856
5. Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	12.402	18.065
6. Latente Steuererstattungsansprüche	21.166	20.436
	317.486	327.382
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	184.710	165.010
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.230	108.382
3. Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	98.296	87.755
4. Ertragsteuerforderungen	2.849	4.217
5. Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	64.367	45.227
6. Zahlungsmittel	70.499	103.718
7. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	10.712
	510.950	525.021
	828.436	852.403
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	45.500	45.500
2. Rücklagen	92.982	89.007
3. Kumuliertes übriges Konzernergebnis	4.151	12.266
	142.633	146.773
4. Anteile fremder Gesellschafter	1.555	1.496
	144.188	148.269
B. Langfristige Schulden		
1. Finanzverbindlichkeiten	132.150	152.629
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.405	1.197
3. Pensionsrückstellungen	73.133	73.725
4. Sonstige Rückstellungen	35.497	38.461
5. Latente Steuerschulden	8.186	10.048
	250.370	276.060
C. Kurzfristige Schulden		
1. Finanzverbindlichkeiten	81.801	93.621
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.410	80.181
3. Ertragsteuerverbindlichkeiten	80	112
4. Sonstige Verbindlichkeiten	197.117	141.994
5. Ertragsteuerrückstellungen	989	1.749
6. Sonstige Rückstellungen	90.479	110.345
7. Schulden in direktem Zusammenhang mit den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten	0	72
	433.877	428.074
	828.436	852.403

Aufstellung der im Konzern erfassten Erträge und Aufwendungen
1. Oktober 2007 bis 31. März 2008
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T €	2007/08 1. Halbjahr	2006/07 1. Halbjahr
Cashflow-Hedges: Im Eigenkapital erfasste Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte	-7.176	1.743
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren (Available-for-Sale)	-5	0
Erfolgsneutral berücksichtigte latente Steuern	2.425	-591
Veränderung der Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung ausländischer Konzernunternehmen	-3.423	-670
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-8.179	482
Konzernergebnis	4.099	4.215
Summe aus Konzernergebnis und erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen der Periode	-4.080	4.697
- davon Anteil der Aktionäre der Schuler AG	-4.140	4.720
- davon Anteil fremder Gesellschafter	59	-23

Konzern-Kapitalflussrechnung
1. Oktober 2007 bis 31. März 2008
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T €	2007/08 1. Halbjahr	2006/07 1. Halbjahr
Periodenergebnis nach Steuern	4.099	4.215
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	14.507	7.896
+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellungen (abzgl. Rückdeckungsansprüche)	-569	602
Brutto-Cashflow	18.037	12.713
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-6.051	-26
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-18.632	-19.166
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-17.679	1.246
-/+ Abnahme/Zunahme von Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen)	-23.249	-6.716
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	47.600	289
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26	-11.659
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	15.933	43
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-13.852	-3.136
- Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	-4.632	-488
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.551	-3.580
+/- Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden (netto)	-27.191	9.951
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzierungs-Leasingverträgen	-1.056	-1.224
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28.247	8.727
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-30.772	-6.513
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-2.447	443
Veränderung des Finanzmittelfonds	-33.219	-6.070
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	103.718	58.936
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	70.499	52.866

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:

Erhaltene Zinseinnahmen	4.912	3.450
Geleistete Zinsausgaben	12.735	7.896
Gezahlte Ertragsteuern	769	1.974

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen
1. Oktober 2007 bis 31. März 2008
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T €	Forming Systems		Automation and Production Systems		Schuler AG Konsolidierung		Schuler Konzern	
	2007/08 1. Hj.	2006/07 1. Hj.	2007/08 1. Hj.	2006/07 1. Hj.	2007/08 1. Hj.	2006/07 1. Hj.	2007/08 1. Hj.	2006/07 1. Hj.
Fremdumsätze	348.389	188.307	69.923	51.179	-	-	418.312	239.486
Innenumsätze ¹⁾	6.693	4.627	19.665	11.712	-26.357	-16.339	-	-
Segmentumsätze	355.082	192.934	89.588	62.891	-26.357	-16.339	418.312	239.486
EBIT	15.290	8.375	5.552	362	-4.245	-1.083	16.597	7.654
Mitarbeiter ²⁾	4.055	2.461	1.141	904	22	20	5.218	3.385

¹⁾ Umsätze mit anderem Geschäftsbereich

²⁾ Periodendurchschnitt (ohne Auszubildende)

Konzernanhang

1. Oktober 2007 bis 31. März 2008

der Schuler Aktiengesellschaft, Göppingen

(1) Allgemeine Angaben

Die Schuler Aktiengesellschaft hat als Management-Holding des Schuler Konzerns ihren Firmensitz in der Bahnhofstraße 41 in 73033 Göppingen. Schuler ist ein weltweit führender Anbieter von Anlagen, Systemen, Werkzeugen und Dienstleistungen in der Umformtechnik. Zu den wichtigsten Kundengruppen zählen die Automobilindustrie und ihre Zulieferer, die Elektro- und Hausgeräteindustrie sowie Münzstätten.

Die Schuler Konzern untergliedert sich in die beiden Geschäftsbereiche „Forming Systems“ und „Automation and Production Systems“. Das Leistungsspektrum des Bereichs Forming Systems umfasst hauptsächlich mechanische und hydraulische Pressensysteme. Im Bereich Automation and Production Systems sind Automationssysteme, Karosserietechnik sowie Hydroforming und Lasertechnik zusammengefasst. Beide Bereiche verfügen über eigene Serviceaktivitäten, die den einzelnen produzierenden Unternehmen jeweils unmittelbar zugeordnet sind oder über Vertriebs- und Servicegesellschaften wahrgenommen werden.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2008 wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält dementsprechend nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die nach internationaler Rechnungslegung zum Geschäftsjahresende erforderlich sind. Zu einer detaillierten Beschreibung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und der ausgeübten Wahlrechte nach IFRS verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss 2006/07. Die Konzern-Zwischenabschlüsse und -lageberichte werden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Im Rahmen der Aufstellung der Zwischenabschlüsse nach IFRS-Regelungen sind durch den Vorstand Schätzungen vorzunehmen und Annahmen über die Auswirkungen unbestimmter zukünftiger Ereignisse zu treffen, die den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge sind in Tausend EUR (T €) ausgewiesen, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben wird. Aus der Wiedergabe in T € können geringfügige Differenzen in der Darstellung einzelner Beträge innerhalb des Konzernzwischenabschlusses auftreten.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2008 berücksichtigt sämtliche, am Bilanzstichtag gültige IFRS, International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standard Interpretations Committees (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Die für alle Konzernunternehmen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

In der Berichtsperiode hat der Schuler Konzern Währungskursgewinne und Erträge aus der Marktbewertung von Derivaten in Höhe von insgesamt 10.579 T € (Vj. 1.002 T €) verbucht. Dieser ungewöhnlich hohe Wert beruht im Wesentlichen auf der Veräußerung bestehender Sicherungsinstrumente nach der Teilstornierung eines abgesicherten Auftrags in Fremdwährung sowie auf der Auflösung einer zuvor im Rahmen des Cashflow-Hedging abgebildeten Sicherungsbeziehung aufgrund der Änderung der Transaktionswährung eines weiteren Kundenauftrags. Den daraus resultierenden sonstigen betrieblichen Erträgen steht ein in der Konzernbilanz innerhalb der Rücklagen ausgewiesener Rückgang des kumulierten übrigen Konzernergebnisses gegenüber. Die o. a. Teilstornierung des im Geschäftsjahr 2006/07 akquirierten Auftrags hat den Konzernauftragseingang im zweiten Quartal des laufenden Berichtsjahrs mit 44.720 T € belastet.

Schuler hat mit Vertragsdatum vom 5. November 2007 die in Esslingen angesiedelte, nicht zum Kerngeschäft gehörende Druckgießtechnik der Müller Weingarten AG sowie die Gewerbeimmobilien der Schuler Hydrap GmbH & Co. KG in Plüderhausen an die Oskar Frech GmbH + Co. KG verkauft. Die im Konzernabschluss per 30. September 2007 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden separat bilanzierten Posten sind zwischenzeitlich vollumfänglich abgegangen. Aus der Verbuchung des Asset Deals resultierte formal ein Gewinn aus Anlagenabgang in Höhe von 5.965 T €. Diesem, innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge abgebildeten Bruttoerfolg stehen jedoch signifikante Sonderaufwendungen (z. B. für Interessenausgleich, Standortverlagerung, Verluste aus übertragenem Vorratsvermögen) gegenüber, die der Transaktion wirtschaftlich zuordenbar und daher bei Beurteilung der Ertragslage entsprechend zu berücksichtigen sind.

Im Rahmen der Zusammenlegung ausländischer Tochtergesellschaften von Schuler und Müller Weingarten sind in der Berichtsperiode außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile an der zukünftig nicht mehr operativ tätigen Müller Weingarten France SARL und der Müller Weingarten U.K. Ltd. (vormals Schuler Presses UK Limited) in Höhe von insgesamt 688 T € vorgenommen worden.

Weitere ungewöhnliche Sachverhalte, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Ergebnis oder Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflusst haben, sind in der Berichtsperiode nicht aufgetreten.

(3) Gewinn- und Verlustrechnung

Die Geschäftstätigkeit des Schuler Konzerns unterliegt bestimmten saisonalen Einflüssen. So werden bei den monatlichen Umsatzvolumina in den Sommermonaten zum Ende des Geschäftsjahres regelmäßig überdurchschnittliche Werte erreicht, weil diverse Kunden in dieser Zeit, in der bei ihnen Betriebsruhe herrscht, Maschinen und Anlagen von Schuler aufstellen und abnehmen. Gleiches trifft auf die Durchführung von Wartungsarbeiten und die damit verbundenen Serviceerlöse von Schuler zu. Das Umsatzvolumen wird im Konzern demzufolge in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich über dem Ausweis im vorliegenden Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2007/08 liegen.

Die Auswirkungen der Konjunkturlinien auf die Geschäftstätigkeit in der Zwischenberichtsperiode sind im Lagebericht dargestellt. Erträge, die unregelmäßig bzw. nur gelegentlich erzielt werden, werden zeitpunktbezogen erst bei Realisation oder bei Bekanntwerden ausgewiesen. Sofern Aufwendungen unregelmäßig anfallen, erfolgt ein Vorziehen oder eine Abgrenzung nur insoweit, als diese auch am Geschäftsjahresende vorgenommen würde.

Die Ertragsteuern werden grundsätzlich unter Berücksichtigung der geschätzten durchschnittlichen Ertragsteuerbelastung der Konzernunternehmen im Geschäftsjahr berechnet. Im Vorjahreszeitraum war in der Erfolgsrechnung ein einmaliger steuerlicher Sonderertrag von 4.354 T € aus der Aktivierung des Barwerts des Körperschaftsteuerguthabens der Schuler AG infolge des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) verbucht worden.

(4) Eigenkapital

in T €	Aktionäre der Schuler AG					Fremde Gesellschafter	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital	Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
Stand 01. Okt. 2007	45.500	66.977	20.030	12.266	146.773	1.496	148.269
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-	-8.114	-8.114	-65	-8.179
Konzernergebnis	-	-	3.975	-	3.975	124	4.099
Stand 31. März 2008	45.500	66.977	26.005	4.151	142.633	1.555	144.188
Stand 01. Okt. 2006	45.500	36.400	8.259	5.487	95.646	1.503	97.149
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-	524	524	-42	482
Konzernergebnis	-	-	4.196	-	4.196	19	4.215
Stand 31. März 2007	45.500	36.400	12.455	6.011	100.366	1.480	101.846

Weder die Schuler AG selbst, noch ein von ihr beherrschtes Unternehmen hielten während der Berichtsperiode eigene Aktien der Schuler AG. Ebenso stehen zum Ende der Berichtsperiode keine Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder ähnliche Bezugsrechte an Organe der Schuler AG oder Mitarbeiter des Konzerns aus. Mögliche Verwässerungseffekte aus der Umwandlung von potenziellen Aktien bestehen nicht. Damit entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

(5) Rückstellungen für Personalmaßnahmen/Restrukturierung

Die Rückstellungen für Personal- und sonstige Restrukturierungsmaßnahmen sind gegenüber dem 30. September 2007 von 16.011 T € auf 10.633 T € zurückgegangen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den Verbrauch der in Vorperioden gebildeten Rückstellungen zurückzuführen.

(6) Eventualschulden

Zum 31. März 2008 haben sich die Eventualverbindlichkeiten (Wechselobligo) im Konzern gegenüber dem letzten Bilanzstichtag von 587 T € auf 0 T € verringert.

(7) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Schuler AG alle wesentlichen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften, die die Schuler AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht (Control-Verhältnis). Im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag haben sich keine Veränderungen ergeben. Der Konzernzwischenabschluss enthält drei (30. September 2007: drei) Gesellschaften, an denen Minderheitsgesellschafter beteiligt sind.

Die Zusammensetzung stellt sich wie folgt dar:

	31. März 2008	30. Sept. 2007
Schuler AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
Inland	24	24
Ausland	11	11
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Tochtergesellschaften		
Inland	14	14
Ausland	10	10
	59	59

Die Schuler AG hat am 27. März 2007 einen Vertrag mit der Metzler Beteiligungsgesellschaft mbH über den Erwerb von 5.416.740 Aktien (64,49 % der Stimmrechte und des Grundkapitals) der Müller Weingarten AG geschlossen. Von diesem Anteilspaket hat Schuler 2.520.000 Aktien (30 %) mit sofortiger dinglicher Wirkung und die übrigen 2.896.740 Aktien (34,49 %) mit dinglicher Wirkung zum 1. April 2007 erworben. Die Erstkonsolidierung der Müller Weingarten AG und ihrer Tochterunternehmen erfolgte mit dem Kontrollerwerb zu diesem Zeitpunkt. Die im vorliegenden Zwischenabschluss angegebenen Vorjahresvergleichsgrößen des ersten Halbjahres 2006/07 berücksichtigen daher nicht die damaligen Werte der akquirierten Müller Weingarten Gruppe.

(8) Angaben zu nahe stehenden Personen

Im Berichtszeitraum sind bei der Schuler AG Zinsaufwendungen in Höhe von 307 T € für ein von der Stammaktionärin Schuler-Beteiligungen GmbH im letzten Geschäftsjahr gewährtes Nachrangdarlehen über nominal 10.000 T € angefallen. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung ist dieses Darlehen im April 2008 getilgt worden.

(9) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auf Grundlage des durch die ordentliche Hauptversammlung vom 29. März 2007 beschlossenen Genehmigten Kapitals hat der Vorstand der Schuler AG am 17. März 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage entschieden, das Grundkapital der Gesellschaft von 45.500.000,00 € um bis zu 9.100.000,00 € auf bis zu 54.600.000,00 € gegen Bareinlage durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Vorzugs-Stückaktien mit voller Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 2007/08 zu erhöhen. Die neuen Vorzugs-Stückaktien wurden den Aktionären der Schuler AG in der Zeit vom 20. März 2008 bis 4. April 2008 im Weg des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG im Verhältnis 5:1 zum Bezug angeboten. Der Bezugspreis je neuer Vorzugs-Stückaktie belief sich auf 10,00 €. Die Kapitalerhöhung wurde in vollem Umfang von 3.500.000 neuen Vorzugs-Stückaktien durchgeführt und am 8. April 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm eingetragen.

Mit Bezug auf die bisherigen 7.000.000 Vorzugs-Stückaktien ist für das zum 30. September 2007 endende Geschäftsjahr im zweiten aufeinander folgenden Jahr ein Dividendenvorzug nicht gewährt worden. Daher verfügen diejenigen Vorzugsaktionäre, die die betreffenden Aktien halten, gemäß § 140 Abs. 2 AktG bis zur Nachzahlung der Rückstände über ein Stimmrecht.

Die Hauptversammlung und die Sonderversammlung der Vorzugsaktionäre der Schuler AG vom 10. April 2008 haben der Umwandlung sämtlicher Vorzugs-Stückaktien in Stamm-Stückaktien durch Aufhebung des Vorzugs und entsprechende Satzungsänderung beschlossen. Dabei ist eine Nachzahlung der o. a. rückständigen Dividendenvorzüge nicht vorgesehen. Die Umwandlung wird erst

mit Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm wirksam. Gegen die Beschlussfassung liegen Anfechtungsklagen vor, deren Erfolgsaussichten noch nicht abschließend beurteilt werden können.

Die ordentliche Hauptversammlung der Schuler AG vom 10. April 2008 hat den Aufsichtsrat ermächtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2008 bis zum 31. Dezember 2012 bis zu 700.000 Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf jeweils eine Stamm-Stückaktie der Schuler AG an die Mitglieder des Vorstands auszugeben. Das hierfür gleichfalls beschlossene bedingte Kapital beläuft sich auf 1.820 T €. Der Ausübungspreis je Bezugsrecht entspricht einem Betrag von 2,60 €, vorbehaltlich eventueller Anpassungen während der Laufzeit der Aktienoptionen im Falle der zukünftigen Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Maßgeblich für die Ausübung der Bezugsrechte ist die Erreichung von EBITDA-abhängigen Konzernenerfolgszielen in zwei dem 30. September 2009 nachfolgenden Geschäftsjahren.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Göppingen, 26. Mai 2008
Schuler Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Schuler AG

Unternehmenskommunikation/Investor Relations

Bahnhofstraße 41

73033 Göppingen

Telefon (071 61) 66-859

Fax (071 61) 66-907

ir@schulergroup.com

www.schulergroup.com